

# Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 22. März 1836.

## I.

### Das Kreuztragen und die Geißelung als kirchliche Buße für begangene Sünden.

Ueber eine entsetzliche Scene von kirchlicher Buße, wie sie sich zu Regensburg im J. 1663 ereignete, berichtet ein Augenzeuge also: „Freitag den 13. Martii, war der Katholischen Karfreitag, haben die Ordensleut eine Procession und Umgang aus einer Kirche in die andere gehalten und die heiligen Gräber (deren in jedem Kloster aufs Prächtigeste und Schönste aufgerichtet und zu sehen gewesen) besucht. Unter dieser Procession befanden sich etliche 70 vermummte und verkappte Personen, welche wegen ihrer begangenen großen Sünden um dieselbigen zu büßen auf Befehl ihrer Patrum (Beichtväter) ein hölzern Kreuz in ziemlicher Dicke und Größe auf den Achseln wegschleppten, welches dann ihnen so sauer und beschwerlich war, daß sie unterschiedliche Male bemelte Kreuz auf die andere Achsel legten, auch wohl gar ruheten und sich einesweil auf gedachte Kreuz niedersetzten \*). Unter diesen Cruciferis (Kreuzträgern) sollen viele vornehme Grandes (Große) und andere gelehrte Leute, so meistens Ehebruch und Hurerei verübet, gewesen sein, Gestalt denn ihrer viel Ringe an den Fingern, wie auch nette Schuhe und Strümpfe anhatten. Nach geendig-

\*) Jeder der Büßenden scheint also ein solches Kreuz ge-  
tragen zu haben.

ter dieser Procession verfügten sich etliche 30 andere verkappte Personen in die Jesuitenkirche, knieten vor dem hohen Altare nieder, hatten ihre Devotion und Rosaria (Rosenkränze) in der Hand, und nachdem etwas gesungen und musiciret, auch ein Zeichen gegeben wurde, ließen obige Verkappte eine auf ihrem Rücken in das Hemd gemachte sogenannte Thür oder Vorhängelein, ungefähr einer halben Ellen lang in die Kunde, niederfallen und flagellirten (geißelten) sich fast eine Viertelstunde lang. Unter währenddem Flagelliren murmelte ein jeder etwas für sich; stand auch hinter etlichen, welche was Vornehmes sein sollen, ein kleiner Knab mit einer Wachsfackel, welche er dem Flagellanti (dem Geißler) hart an den Rücken hielt, damit die Flamme das Blut desto eher und mehr herausziehen und nicht zum Geschwür kommen möge. Wann sie sich nun, wie obgemelt, eine Viertelstunde lang gegeißelt, wurde wiederum auf obige Art musiciret und alsdann den Flagellanten abermals ein Zeichen gegeben, welche sich wieder zu geißeln anfangen und ebenmäßig eine Viertelstunde damit continuirten, welches dann dreimal nach einander also geschah. Unter diesen Flagellanten waren 10 oder 12 Personen, welche sich nicht schoneten, sondern tapfer und aus Leibeskräften darguf peitschten, daß das Blut Rinneungsweise über den Rücken hinunterstieß; wenn sie auch mit dem einen Arm müde, nahmen sie die Flagella in die andere Hand, welches sie denn wol verdienet und dadurch gebüßet zu haben vermeinten, gewiß auch große Sünden müssen begangen haben. Etliche aber hieben nur oben hin und gar sanfte und zogen den Rücken, als wenn es ihnen juckte, ziemlich ein, hörten auch alle Zeit etwas eher auf als die andern. Unter währenddem Musiciren und da mit dem Flagelliren innen gehalten wurde, streckten etliche beide Arme von sich, regten auch deren keinen, welches dann schien, als wenn die Comödianten auf ihrem Theater Posituren und Stellungen machen. Die Flagella waren von weißem ge-

dreh-

drehtem starken Zwirn zweier Finger dick zusammen und an deren Ende kleine messingene runde Spörllein von spitzigen Stachelchen eingeflochten. Abends nach der Flagellation wurde in dieser Jesuiterkirche und eben an dem Orte, da zuvor die Geißelung vorging, ein Theatrum mit schönen Maschinen aufgerichtet und von den Jesuiter-Schulknaben eine lateinische Comödie von Judas Ischarioth, der den Herrn Christum verrathen, gehalten, welches denn gar wol ablieff und sein zu sehen war.“

## II.

## G e d a n k e n.

Kennst Du den Pharus auf des Lebens Bogen?  
 Kennst Du, im Leid, den siebenfarb'gen Bogen?  
 Kennst Du den Anker, den kein Sturm entrückt?  
 Den Engel auch, der unser Dasein schmückt?! —  
 Sieh! Pharus, Anker, Bogen, Engel eint  
 In sich, dem Erdensohn, „der treue Freund!“  
 R.

## Chronik der Stadt Halle.

## Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.  
 Den 19. März 1836.

Weizen	1 Ehlr. 5 Egr. — Pf. bis 1 Ehlr. 7 Egr. 6 Pf.
Roggen	— „ 25 „ — „ — „ 27 „ 6 „
Gerste	— „ 22 „ 6 „ — „ 23 „ 9 „
Hafer	— „ 17 „ 6 „ — „ 18 „ 9 „

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
 von Dr. Förstmann.

Bekannt-

## Bekanntmachungen.

Beim Abgange von hier nach Greifswalde empfiehlt sich seinen Bekannten zu wohlwollendem Andenken  
der Actuar Strien.

Halle, am 22. März 1836.

Ein noch gut gehaltener, hochrädriker Kinderwagen ist in der großen Steinstraße Nr. 129 zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Hofe des Hauses, eine Treppe hoch.

Marinirten Aal, Spickaal, Neunaugen, Watsheringe und Kappelsche Bücklinge erhielt und empfiehlt zu sehr billigen Preisen als etwas ganz vorzügliches der  
Heringshändler G. Goldschmidt.

Veränderungshalber ist noch zu Ostern oder Johannis d. J. ein kleines Familienlogis vorn heraus in der Rathhausgasse Nr. 235 zu vermieten.

Eine in der Nähe des Marktes belegene freundliche Wohnung von 6. Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist Verhältnißhalber noch zu Ostern zu vermieten. Alles Nähere im Commissions-Büreau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Einen Laden nebst freundlicher Wohnung mit Zubehör in einer lebhaften Straße, worin bisher eine Puzhandlung betrieben worden, weist nach große Ulrichsstraße Nr. 53  
Arendt.

Große Klausstraße Nr. 876 ist ein Laden nebst guter Wohnung zu vermieten und Ostern zu beziehen.

Mittwoch den 23. März wird bei mir Wurstfest mit Tanzmusik gehalten; Donnerstag und Freitag zum Jahrmarkt empfiehlt sich mit warmen und kalten Speisen und dergleichen Getränken, wobei auch durch die Berg-  
hautboisten Tanzmusik gehalten wird,

Kühne auf der Maille.

Mittwoch als den 23. März c. Abends soll in meiner Bude auf dem Hofmarkt ein frugales Abendessen gegeben werden, wozu ich meine geehrten Freunde und Söhner ganz ergebenst einlade.  
Pffister.

Ein Candidat der Philologie er bietet sich von jetzt an Unterricht in der lateinischen, griechischen, französischen und deutschen Sprache, ferner in der Geographie der alten und neuen Welt, in der Mathematik, in der alten und neuen Weltgeschichte, Naturgeschichte, zu ertheilen. Schnelle Fortschritte bei Nichtermangelung des Fleißes der Schüler oder Schülerinnen verspricht der Lehrer. Diejenigen, welche an den genannten Gegenständen Theil zu nehmen wünschen, mögen sich gefälligst in der Expedition dieses Blattes melden, und werden daselbst die nähere Nachweisung erhalten.

Eine tüchtige Köchin, mehrere solide Hausmädchen so wie Dienstboten jeder Charge kann geehrten Herrschaften noch zu Ostern empfehlen das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse.

Gummi elasticum in kleinen Flaschen das Pfund 25 Sgr. bei S. A. Zering.

Apfelsinen und Feigen von schöner Qualität verkauft S. A. Zering.  
Steinstraße Nr. 182.

Einem in- und auswärtigen hochgeehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß unser Waarenlager zum bevorstehenden Jahrmarkt völlig assortirt ist. Moderne Kattune, weiße Zeuge in allen Arten, schwarze und couleurte seidene Zeuge, Gardinen, Musseline in allen Breiten nebst Fraisen und passende Vorten dazu,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite Tibet-Merinos, weißen Piqué und Piquédecken, eine Auswahl Umschlagetücher,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{5}{8}$ ,  $\frac{3}{4}$  moderne Krepptücher, weiße und dunkle leinene Taschentücher und mehrere Waaren, die wir zu ganz billigen Preisen verkaufen. Wir bitten um geneigten Zuspruch.

Halle, den 21. März 1836.

Gebr. Holzmann.

Rannische Straße Nr. 501.

Die neuesten Damencravatten, als auch Herrenhalbsbinden und Chemisettes empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

**A. Dombrowsky** aus Leipzig  
empfeht sich diesen Markt mit einem großen Lager  
**Umschlagetücher und Shawls**  
in den schönsten Mustern und Farben und in dem neuesten  
Geschmack, welche zu besonders billigen Preisen  
verkauft werden sollen.

Sein Stand ist an der Firma kenntlich.

**J. G. Schneider** aus Glauchau  
empfeht sich zum bevorstehenden Markt dem hiesigen  
und auswärtigen Publikum mit den neuesten Mustern in  
wollnen und baumwollnen Waaren, bestehend in: bunt  
und mit Seide karirten Merinos und Merinotücher in  
allen Größen und Breiten, in wollnen und baumwollnen  
gewirkten und gedruckten Westen und Schuhzeugen,  $\frac{3}{4}$   
und  $\frac{1}{2}$  Piqués, Piqué-Bettdecken, glatten und wattir-  
ten Piqué-Röcken mit Kanten, 3 und 4 Blatt, bunten  
gedruckten und wattirten Bett- und Tischdecken, Chemi-  
sets und Kragen. Er verspricht bei der reellsten Bedie-  
nung die äußersten und festgestellten Fabrikpreise. Sein  
Local ist Steinstraße Nr. 1534 im Hause des Herrn  
Wilschauer.

Einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publi-  
kum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich zum  
bevorstehenden Jahrmarkt eine Ausstellung in Pug- und  
Modewaaren im Hause des Herrn Justizcommissarius  
Wille in der großen Steinstraße halten werde. Da ich  
hoffe, eine sehr große Auswahl in den neuesten Mode-  
artikeln darbieten zu können, so bitte ich um recht zahlrei-  
chen Besuch. Halle, den 21. März 1836.

Emilie Schuffenhauer  
in der Mannischen Straße.

Seidene und leinene Zughüte, Strohhüte zu sehr  
billigen Preisen und eine sehr hübsche Auswahl Morgens-  
häubchen sind vorräthig bei

Friederike Schneider.

**J. Meseriger aus Buz**

empfehlte sich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit einer großen Auswahl von Florbändern, so wie auch von Linon dito gemusterten Musselin zu sehr billigen Preisen; ich bitte ganz gehorsamst einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum um zahlreichen Zuspruch. Mein Stand befindet sich in der Steinstraße unter obiger Firma.

Friedrich Schotte aus Naumburg empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit Seife und Lichtern. Sein Stand ist vor dem Stadtarbeitsause.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich eine Sendung Reis- und Glanzstroh Hüte neuester Façon erhalten habe.

Auch eine Parthie französische Strohhüte, welche, um damit zu räumen, unter dem Fabrikpreis verkauft werden. Um zahlreichen Besuch bittet

Auguste Böhme.

Große Ulrichsstraße Nr. 40.

Mit feinen weißen Zwirnspitzen, desgl. ordinären an Negligés, Gardinenfransen und Vorte zu sehr billigen Preisen empfiehlt sich die Kaufmann Röhrne in Glaucha, Mittelwache Nr. 2002.

Zum Bleichen und Verändern getragener Strohhüte empfiehlt sich die Fabrik von Meißner & Comp. in Leipzig am Markt Nr. 2 im Hofe quervor 1ste Etage im sogenannten Königshause.

Meine Wohnung habe ich aus dem alten Adresshause nach der großen Ulrichsstraße im Hause der Madame Faber eine Treppe hoch verlegt, und empfehle meine bekannten engl. und franz. Schnürleiber, so wie eine Auswahl von modern wattirten Bettdecken zu möglichst billigen Preisen.

S. Ritter.

**Wachverkauf.**

Altar- und Tafellichte empfiehlt

Linde.

Alter Markt Nr. 548.

Ein auf das am 17. d. M. gefeierte Erinnerungsfest bezügliches Gedicht, groß Folio, elegant in Pappe gebunden, Pracht-Exemplar und auf dem Titelblatt mit meinem Namen versehen, ist aus dem Fenster des dem Saale im Kronprinzen zunächst gelegenen Zimmers abhanden gekommen. Zu herzlichem Dank werde ich demjenigen verpflichtet sein, der mir zu dem Besitz dieses Gedichts, welches in dem bezeichneten Exemplare großen Werth für mich hat, wieder verhelfen wird.

Halle, den 18. März 1836.

Wucherer.

Es ist den 18. März ein goldner Ohrring mit Haarglocke verloren worden; der ehrliche Finder wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

#### Reisegelegenheit bei Liebrecht.

Den 24. oder 25. d. M. fährt ein gut bedeckter Kutschwagen mit Jalousie versehen von hier über Leipzig, Dresden, Eßling, Prag, Jglau, Brünn, Austerlitz nach Hradisch. Sollte Jemand die Hinreise zu benutzen wissen, der kann das Weitere mit mir besprechen.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring.

Kermbach.

Alle Montage früh fährt ein Personenwagen aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Magdeburg. Preis: à Person 1 Thlr. 20 Sgr.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthofe zum schwarzen Bär nach Berlin.

Schulze.

Montags früh ist Gelegenheit nach Magdeburg und Donnerstags Mittags Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bei Selgner neben der Post Nr. 279.

Alle Donnerstag früh 5 Uhr ist im Gasthof zum schwarzen Bär billige Reisegelegenheit nach Leipzig.